

Beilage zur Laibacher Zeitung Nro. 71.

1799

Von dem Magistrate der K. K. Hauptstadt Laibach wird in Folge einer hohen Landeshauptmannschaftl. B. rordnung von 7. Kreisamts Intimat von 19. E. halt 22. d. hiemit allzemein bekannt gemacht, daß die franz. Kriegsgefangenen Offiziers von ihrer nach der Charge ausgemessenen Tage alle ihre Nothdurften sich selbst anzu schaffen, sohin auch dasjenige aus eigenem zu bestreiten haben, was sie an Service bedürfen. Hiernach soll sich also sowohl auf den Marschstationen, als auch in den stabilen Verwahrungsorten all erhalten, und logestalt benommen werden, daß jeder Hauswirth für da abreichende Bett eine verhältnißmäßige billige Bezahlung von dem bei ihm einquartirten Offizier zu fodern berechtigt sey. In den Fällen aber, wo gedachten Offizieren auf dem Marsch bei ihrer nothwendigen Unterkunft das erforderliche Lagerstroh abgereicht wird, kann für eine Nacht von denselben nicht mehr als 1/2 oder höchst ein ganzer Kreuzer pr. Kopf gefordert werden. Wornach sich also J. d.ermann sowohl an Marsche als Stabil-Stationen, oder auch in einzelnen Einquartierungen genau zu achten, und zu benehmen haben wird. Laibach den 23. Aug. 1799.

Am 18. Sept. d. J. früh um 9 Uhr wird bei der K. K. Herrschaft Freudenthall in der Amtskanzlei die dahin gehörige hohe, niedere und Morast Jagdbarkeit auf 5 nacheinander folgende Jahre verpachtet. Die Pachtbedingungen, und Gränzbeschreibungen können inzwischen entweder in der Domänen Kanzlei der hochlöbl. K. K. Landeshauptmannschaft, oder bei dem Verwaltungs- Amt gedachter Herrschaft eingesehen werden.

Erinnerung.

Ohngeachtet des bestehenden Verboths, und ungeachtet der mehrfäll 13 vorkommenden Verunglückungen, geschieht es dennoch, daß Knechte oft ohne Wissen ihrer Dienstgeber die Pferde in den La. achstrom reiten, und sich öfters aus Unvorsichtigkeit oder Muthwillen so weit wagen, daß sie und die Pferde verunglücken, wie der Fall erst am 25. d. M. sich ergeben hat.

Um nun für die Zukunft i. d. m. Unalück vorzubeugen, wird die derzeit gewöhnliche Art Pferde zu schwämmen oder zu träncken nach

drücklichst verbotthen, und alle Kutschers und Knechte angewiesen, die Pferde allein mittelst eines Strickes oder andern Leinwand in das Wasser zu lassen, wie es an andern Orten gewöhnlich ist; auch wird der Unfug, die Pferde ganz frey in die Schwämme zu jagen ganz untersaget, und allen Partheyen welche Pferde halten eingebunden, ihren Kutschers oder Knechten diese Anordnung bei eigener Verantwortung mit dem Beisatze gleich bei der Ausnahme bekannt zu machen, daß jeder Ubertreter ohne Rücksicht mit 25 Stockstreichen belegen wird.

Laibach den 26. August 1799.

N a c h r i c h t.

Nachdem in der k. k. Neustädler Militär Akademie ein kaiserlich-ständischer Stiftungssatz in die Erledigung gekommen ist, so werden jene, welche darauf einen Anspruch zu haben glauben, ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen über das Alter, Fortgang in Studiren, körperliche Eigenschaften binnen 6 Wochen bey dieser Verordneten Stelle einzurichten haben.

Laibach den 27. August 1799.

Den 23. Sept. 1799. wird von dem abgebrannten zur Herrschaft Reitenburg in Unterkrain gehörigen Schlosse, zur Ausräumung des Materiale zum Verkauf öffentlich versteigert werden. Der Schätzungsschlag, und die Kaufbedingnisse können von den Kauflustigen täglich in der Herrschaft Klingensfelzer Amtskanzlei eingesehen werden.

Hauptstadt Laibacherische Brodtariffe.

Für das Monat Sept. 1799.

	Gold		
	Muß wägen		
	Pr	g	Q
Die Mundsemmel = " = " =	1 1/2	—	5 1/4
Die ord. detto = " = " =	1 1/2	—	7 1/2
1 Laib Weizen Brodes = " = " =	12	1	25 —
1 Laib) = " = " =	6	1	5 1/6 —
1 detto) Gerschtshentaig Brodverbachen	12	2	10 1/3 —
1 detto) = " = " =	18	3	15 1/2 —
1 detto (Nachmeltag. Brodverbachen	10	2	7 1/2 —
1 detto (= " = " =	5	1	3 3/4 —

Laibach den 2. Sept. 1799.

45ter Hofbericht.

Durch den von der Armee in Italien als Kurier nach Wien geschickten Hauptmann Lang, des Krauschen Regiments, ist die ausführliche Relation, über die am 15. August bei Novi vorgefallenen Schlacht überbracht worden.

Nach dem Falle der Festung Alessandria und der Feste Seravalle, lagerte sich die k. k. Armee nebst einem beträchtlichen Theile des Kais. Russischen Truppen-Korps in der Ebene zwischen Rivalta und Pozzolo, Formigaro, und während dem, als ein den Umständen angemessenes Korps die Feste Tortona zu belagern, und die da gegen zu vermuthen gewesene feindliche Bewegungen zu beobachten, aufgestellt wurde, beschäftigte sich der kommandirende General der Armee Feldmarschall Graf v. Suwarow mit jenen Zubereitungen, die ihm bei neuen offensiven Unternehmungen gegen das Küstenland von Genua, am sichersten einen neuen glänzenden Erfolg gewähren konnten.

Diese Zeit der einströmigen Ruhe benutzte der Feind, um alle seine in der Riviera di Genova bis Niiza in sehr ausgedehnter Strecke vertheilte Streit-Kräfte zu sammeln, und gegen Savona zu konnenzuziehen.

Die mit dem Anfange des Augustmonats erfolgte Ankunft des neuen feindlichen Ober-Generals Toubert gab diesen Bewegungen neue vermehrte Thätigkeit, und man konnte sich überzeugt halten, daß von der französischen Regierung, die in ihren nach Italien abgeschickten Feldherrn das vollkommenste Vertrauen gesetzt hat, ihm den sichern Entschluß der bereits beschlossenen Festung Tortona, und eine Haupt-Unternehmung gegen die Ebene Italiens, zur Unabweichlichen Pflicht gelegt war.

Schon am 12. dieß wurden die Bewegungen des Feindes gegen unsere vor Novi aufgestellte Vorkette ernsthafter, und besonders zeigten sich mehrere ansehnliche feindliche Abtheilungen in dem Bormida-Thale, gegen der Straffe von Acqui.

Am 12. hatte der Feind seine zum Angriff angetragenen Kolonnen gesammelt, und bergestalt bereit gestellt, daß die erste über Spigno und Acqui im Bormida-Thale vorrückte, die zweyte das Erro- und Orba Thale bedrohte, und dadurch der 3ten in dem Lemme- und Scivia Thale die Gelegenheit zur Versammlung verschaffte.

Jede dieser Kolonnen war zu einer Stärke von 10000 Mann angewachsen, eine Reserve Abtheilung von 5000 Mann stand rückwärts der Stadt Gavi, und überhaupt konnte die feindliche Macht auf 45000 Mann angenommen werden, worüber auch die Ausfagen der gefangenen feindlichen Offiziere durchaus einstimmig sind.

Diese ersten ernsthaften Vorrückungen veranlaßten den kommandirenden Hrn. General-Feldmarschall Grafen v. Suwarow zu dem Entschlusse, die bei Acqui gestandene Division des F. M. L. Grafen Bellegarde gegen die Armee zurückzuziehen, die Höhe vorwärts Novi dem Feinde zu überlassen, und die ganze Armee-Kräfte zwischen der Orba und Scivia zu sammeln.

In Folge dieses Entschlusses ward auch das von der Belagerung der Festung Mantua bei Alessandria am 12. eingetroffene Korps des F. Z. M. Baron Kraus gegen Frassonara in Marsch gesetzt, und machte in dieser Stellung den rechten Flügel der Armee aus, das Centrum bestand aus dem Kais. Russischen Korps des Generalen Dorsfelden, und der linke Flügel aus dem Korps bei Rivalta.

Da der Feind bei seinem Vordringen nicht mit gleicher Schnelligkeit und Zeitanzwendung seine Angriffs-Kolonnen debouchiren lassen konnte, so wurde beschloffen, die noch zerstreute und getheilte feindliche Kolonnen vor ihrer Vereinigung anzugreifen. Der F. J. M. Baron Kray erhielt demnach den Befehl, mit seinem durch die Division des F. M. L. Bellegarde vermehrten Korps den Feind am 14. mit Tages Anbruch anzugreifen, aber die Ermattung der Truppen, welche eine nothwendige Folge der harten Belagerungsarbeiten von Mantua, und des gleich darauf unternommenen Marsches nach Alexandria war, machte diesen Angriff auf den folgenden Tag verschieben.

Indessen hatte der Feind den 14. benühet, um die an diesem Tage auf den Angriffswegen herausgebrochenen Kolonnen zu ordnen, und mit der vortheilhaften Anwendung des Terrains sich eine eben so ordentlich besetzte starke, als durch die sehr günstige Lage, und das aufgeführte beträchtliche Geschütz, beinahe unbezwingbare Stellung zu verschaffen.

Der linke Flügel desselben war bis an die bei Pastorana sich neigende Gebirgsabfälle ausgedehnt, und dieser Flügel war durch eine ansehnliche Anzahl von Geschütz unterstützt; das Centrum und die Fronte stand längs dem über Novi gegen Ceravalle sich ziehenden Gebirgsrücken, und hatte sowohl die Stadt Novi, als mehrere stufenweise sich erhebende, und durchaus mit Gebüsch und Bäumen bedeckte Anhöhen zur Vertheidigung; der rechte Flügel war auf dem Gebirgsrücken fortlaufend bis gegen Ceravalle, und lehnte sich an diese den 14. durch den Feind besetzte Stadt an. Obgleich der Antrag war, dem Feinde das Herabrücken in die Ebene nicht zu verwehren, und solchen mit Anwendung unserer Kavallerie, und Artillerie Überlegenheit in einem eigends dazu vorbereiteten Terrain zu bekämpfen, so überwog doch das Besorgniß unangenehmer Ereignissen, und die Zuversicht auf die Tapferkeit der Kais. Königl. und Kais. Russischen Truppen den gefaßten Antrag, und der kommandirende Feldmarschall Graf v. Suwarow war dadurch bewogen, einen Angriff der feindlichen Stellung auf den 15. festzusetzen.

Der zum Kommando des rechten Flügels der Armee bestimmte F. J. M. Baron Kray erhielt die Anweisung, dem Feinde mit Umgehung seines linken Flügels in die linke Flanke und den Rücken zu fallen, während 8 Kais. Russische Bataillons Novi rechts lassen, und dem Feinde wegen seiner rechten Flanke Besorgnisse erwecken sollten. Das bei Rivalta gestandene Korps d'Armee hatte die alleinige Bestimmung, durch einzelne in die rechte Flanke abzuschickende Detachements an dem Angriffe Theil zu nehmen, im Ganzen aber die Folgen des Angriffs zu erwarten.

Das Korps des F. J. M. Kray setzte sich mit der Abenddämmerung des 14. dergestalt in Marsch, daß ihn der anbrechende Tag schon im Ansicht des Feindes traf; die feindlichen Vorposten waren in der Nacht durch den Oberstrachtmeister Doban des E. H. Joseph Hussarenregiments soweit zurückgedrückt, daß die streitenden Heere sich gleich mit dem ersten Schritte begegneten.

Der Feldmarschall Graf Suwarow ordnete den Angriff in zwey Treffen, vertraute den rechten Flügel dem F. M. L. Grafen Bellegarde, und den linken dem F. M. L. Dit, die Kavallerie beider Flügel stand unter der Brigade des Generalmajors Grafen Palty.

Der von dem F. M. L. Grafen Bellegarde geführte rechte Flügel fing den Angriff mit dem à la tête gestandenen Hussischen Regimente an, und es gelang dem ersten Treffen, ungeachtet des überaus vortheilhaften von dem Feinde besetzten Terrains,

rains, sich mehrerer steilen Anhöhen, trotz des außerordentlichsten Kartätschenfeuers, zu bemächtigen, in dem Augenblicke aber, als die von Muth und Herzhaftigkeit außerordentlich belebte Truppe zur Ersechtung weiterer Vortheile vordringen wollte, und von ihrem tapfern Führer zu neuen Siegen vorggeführt wurde, zog der auf dem linken Flügel angegriffene Feind mehrere Verstärkungen vom rechten Flügel gegen den beinahe überwältigten Theil seiner Stellung, und nöthigte durch die Ueberzahl seiner herbeigeführten Truppen, des ausharrenden Widerstandes ungeachtet, den F. M. L. Grafen Bellegarde zu einer augenblicklichen Verlassung der bereits genommenen Anhöhen.

In dieser Zwischenzeit erfolgte der Angriff des Kaiserl. Russischen Korps durch den Generalen Fürstin Pongration und Milloradovich, es war aber dieser Angriff bloß auf eine Front-attaque der vom Feinde stark besetzten Stadt Novi, und der nächst gelegenen Anhöhen beschränkt, darum gelang es dem Feinde, jeden auf ihn, obgleich mit der äußersten Lebhaftigkeit erneuerten Angriff abzuschlagen, wodurch auch der F. J. M. Baron Kray fernere Attaquen aufzugeben veranlaßt ward.

Der kommandirende General der Armee Feldmarschall Graf Suwarow, überzeugt von der Standhaftigkeit der R. R. und R. Russischen Truppen, ertheilte an der Stelle dem Generalen der Kavallerie Melas den Befehl, mit dem vor Rivolta schon bereit gestandenen Korps, so aus der Division des F. M. L. Frolsch bestand, zur Unterstützung eines neuen Angriffes vorzuzücken, und gab zugleich diesem Korps in zwei Kolonnen die Richtung so, daß die eine auf dem linken Scrvia-Ufer vorzurücken hatte, während die andere das rechte coroirten sollte. Zugleich wurden auch die noch bei Rivolta im Lager gestandenen R. Russischen Truppen unter dem Generalen Melas auf der geraden Strasse nach Novi zur Unterstützung der übrigen R. Russischen Truppen beordert.

Während dem die Kolonnen unter dem Generalen der Kavallerie Melas in der Formirung begriffen waren, erneuerte der F. J. M. Baron Kray, unterstützt durch 2 Russische Bataillons, einen nochmaligen Angriff, war aber, ungeachtet die Truppe Wunder der Tapferkeit that, bei der vortheilhaften Lage des Feindes, und dessen fortgesetztem verzweiflungsvollen Widerstand doch nicht vermögend, sich der Höhen zu bemächtigen, und weil auch mit dem zweiten Angriff der R. Russischen Truppen der nämlichen Ursach halber nicht durchgesetzt werden konnte, so ertheilt der General der Kavallerie Melas von dem kommandirenden Generalen der Armee die Anweisung, mit denen ihm untergestandenen Truppen gegen Novi zu rücken, sich mit den zurückgedrückten R. Russischen Truppen zu vereinigen, und den Angriff gegen die Fronte der Stellung auf Novi zu unternehmen.

Da indessen die genaue Untersuchung der feindlichen Stellung zeigte, daß der Schlüssel, und wichtigste Angriffspunkt auf die ganze feindliche Vertheidigungslinie gegen des Feindes rechten Flügel jene, so ließ der General der Kavallerie Melas einige Bataillons über Betolle gegen Novi marschiren, während derselbe den Ueberrest der Division in 3 Kolonnen theilte, und des Feindes rechte Flanke zu tourniren suchte.

General Robili wurde mit der ersten Kolonne auf das linke Scrvia-Ufer über Stazzano nach Bignole zur Beobachtung des Scrvia-Thales mit dem Auftrag bestimmt, die seit zwei Tagen berannte Feste Scrvavalle zu entsetzen, und mit einem Bataillon Arquata zu besetzen, die zweite Kolonne unter der Anführung des F. M. L. Frolsch mit den Brigaden der Generalen Mitrovsky, Lusignan und London coroirten

leiteten das rechte Scrvia-Ufer, und nach vollbrachter Vereitigung mit der oberwähnten Kolonne sollte der General Nobili gegen die Straße von Gavi rücken, und den Rückzug des Feindes hindern. Nach diesen vorausgegangenen Bewegungen bestimmte der kommandirende General der Armee Feldmarschall Graf Suwarow einen neuen dritten Hauptangriff, und befehligte hierzu sowohl den F. J. W. Baron Kray, als auch die sämmtlichen K. Russischen Truppen.

Die Kolonne unter dem Generalen der Kavallerie v. Melas, war indessen in der oben bemerkten Stellung vorgerückt, und nahm die vorerwähnte Richtung, der F. M. L. Frölich stieß am ersten auf den Feind, und während dem als General Mitrowsky seine Truppe, Scravalle links lassend, in die rechte Flanke des Feindes führte, und die beschwerlichsten Anhöhen gewann, auch General Loubon mit seiner Grenadiers-Brigade diese rechte feindliche Flanke stürmend tournirte, erstieg die von dem G. M. Lusignan geführte Brigade mit einer unglaublichen Tapferkeit, unter dem schrecklichsten Feuer die vorgelegenen Anhöhen, überwand alle Hindernisse, und die tapfere Truppe erlangte überall für ihre herzbafte Anstrengung, durch neuerungene Vortheile und Siege ihre Belohnung, die für diese braven Krieger noch weit angenehmer gewesen sein würden, wenn sie nicht durch das Unglück verbittert worden wären, daß der tapfere General Lusignan, der 3 Blessuren erhielt, auch sein Pferd unter sich verlor, gefangen genommen wurde, aber auch da schienen sie noch den Verlust ihres Anführers rächen zu wollen, verfolgten ihre Vortheile, und verursachten dem stehenden Feinde einen beträchtlichen Schaden.

Die Mittelkolonne unter des Generalen der Kavallerie Melas eigener Führung griff mit Entschlossenheit den mit einem ganz außerordentlichen Nachdruck bis an den Fuß des Gebirges vorgedrungenen Feind an, warf denselben in seine Position zurück, verfolgte ihn noch über diese eigene Stellung, und brachte sich mit den übrigen bereits vorgedrungenen Abtheilungen in gleiche Höhe.

Der F. M. L. Fürst v. Lichtenstein benutzte mit seiner Kavallerie jeden günstigen Augenblick, und trug durch seine besondere Entschlossenheit und Geistesgegenwart wesentlich zur Erreichung beträchtlicher Vortheile bey.

Da der General der Kavallerie Melas die unaufgehaltenen siegreichen Fortschritte der über den ganzen Gebirgsrücken vorgedrungenen Kolonne wahrnahm, ließ er noch die Höhe von Rovi durch das brave Grenadiers-Bataillon Paar angreifen, welches diesen Angriff unter seinen des Generalen Melas Augen mit Beispielloser Entschlossenheit ausführte, und ungeachtet des gut angebrachten feindlichen Feuers diese Anhöhe nach dem von ihm gegebenen Befehl, ohne einen Schuß zu thun, mit kalter Standhaftigkeit erstürmte.

Dieser glückliche Erfolg versetzte den Feind in eine solche Bestürzung, daß derselbe, so sehr er den ganzen Tag hindurch überall eine unerschütterliche Beharrlichkeit bewies, auf einmal in größter Eile der Straße von Doada zufluh, bei welcher Gelegenheit der F. J. W. Baron Kray mit Vortheil seinen Angriff fortsetzte, insbesondere auch die Majors Devay von E. S. Joseph Hussaren, Rees von Kaiser Dragoner, und das 3te Bataillon von Szarray unter dem Kommando des Hauptmanns Balony, die bereits im Anfange des Treffens gegen die linke Flanke des Feindes detachirt wurden, von der Unordnung des Feindes Nutzen zogen, und so geschickt gegen dessen Arriergarde manövrirten, daß sie 2000 Mann, nebst dem feindlichen Divisionsgeneralen Colli gefangen nahmen, und dem Feinde mehrere Kanonen und Munitionskarren abnahmen.

Der feindliche Verlust betrug wenigstens in 3000 Todten, 4000 Gefangenen, so wie die Anzahl der Blessirten sich ganz gewiß auch auf mehr als 4000 Mann belaufen muß.

Unter den Gefangenen befinden sich die zwey Divisions-Generale Gruchier, Verignon, dann die Brigadegenerals Colli und Bardou, der Obergeneral Zouvert war gleich mit Anfang des Treffens verwundet, und starb in Novi an seiner Wunde. Die gefangenen feindlichen Generals versicherten einstimmig, daß sich ihr Verlaß im Ganzen auf 18,000 Mann belaufe, und daß ihre Blessirten durch unser gut angebrachtes Kartätschenfeuer schreckbar zugerichtet seyen.

Nach den Eingaben der k. k. Truppen besteht unser Verlust an Todten in 18 Oberoffiziers, und 889 vom Feldweibel abwärts. An Blessirten in 10 Stabs- und 152 Oberoffiziers, 3636 Unteroffiziers und Gemeinen. An Gefangenen und Vermissten, außer dem Generalen Luffignan, in 24 Oberoffiziers, dann 1320 Unteroffiziers und Gemeinen, von welsch letztern aber nur beiläufig 700 Mann größtentheils als verwundet in wirkliche Gefangenschaft gerathen sind, der Ueberrest aber in verloffener Mannshafft besteht, welche meistens schon bei ihren Regimentern wieder eingedrückt ist. Die Namen der k. k. Stabs- und Oberoffiziers folgen am Ende.

Beim Abgang des Kuriers waren die Eingaben der Rußisch-Kais. Truppen noch nicht ganz besommen. Unter den Verwundeten ist aber der Rußisch-Kaiserl. General Eschuparow begriffen.

Ueberhaupt kommt die Besättigung vor, daß mit nicht genug kräftigen Ausdrücken und Worten das Verdienst, und unerschütterliche Tapferkeit, und der bis zur Begeisterung gestiegene Muth der gesammten k. k. und Rußisch-K. Truppen der sämmtlichen k. k. und der Rußisch-Kais. Generals, Stabs- und Oberoffiziers hinlänglich zu erklären sein kann, und daß jedes einzelne Individuum an diesem die k. k. und Rußisch-Kais. Waffen ewig merkwürdigen Tage, wo jeder Schritt mit Blut besetzt war, sich neuen Anspruch auf unsterblichen Ruhm, und allgemeiner Achtung erworben habe.

Von k. k. Generalen, Stabs- und Oberoffizieren geschieht eine besondere Erwähnung. Von dem durch die vielen Siege und Verdienste in diesem glänzenden Feldzuge sich ausgezeichneten F. J. M. Baron Kray, dann die beiden F. M. L. Wellegarde und Ott, die einen wesentlichen Antheil an diesem Siege durch ihre äußerst geschickte und tapfere Leitung der Truppen haben. Von dem F. M. L. Reichlich, der durch ein ununterbrochenes ausgezeichnetes tapferes Benehmen sich hervorthat. Von dem die General-Quartiermeisterdienste versehende Generalmajor v. Zach, dem vorzüglich die zweckmäßigste Beyhilfe und Ordnung der Anariffsmitteln verdankt wird. Von dem F. M. L. Fürsten Lichtenstein, der, obgleich der Terrain wenig Anwendung der Kavallerie gestattete, dennoch alles aufgeboten hat, um dem Feind mit solcher seinen Rückzug beschwerlich zu machen. Von den Majoren Dobay von E. H. Joseph Hussaren, und Keis von Kaiser Dragoner, die sich einer vorzüglichen Anempfehlung werth gemacht haben, da besonders der Major Keis nach Verwundung des Majors Dobay das Kommando der im Rücken des Feindes detachirten 4 Eskadrons übernahm, durch geschickte Anwendung des Zeitpunktes dem Feinde 20 Kanonen abnahm, und zur Gefangennehmung der feindl. Artilleriegarde das wesentliche beitrug. Von dem Obersten Ried, Kraßern, Postrebovsky, Kuersperg und Weeber von der Infanterie, La Motte, Kolbel, Sommariva, Rimpfisch und Nebay von der Kavallerie, dann der Oberste Marquette vom General-Quartier-

Regimentsstab. Von den Oberstleutenanten Pertusi von Madasby, Madetzky vom Pionierkorps, de Pest vom General-Quartiermeisterstab, dann sämmtlichen Grenadier-Bataillonskommandanten, und dem Oberstleutenant Hertelendy, von E. S. Joseph Hussaren. Von den Majoren DeMarge, Strassoldo und Klenau von der Infanterie, Steingruber von der Kavallerie, Volkmann und Bising vom General-Quartiermeisterstab, dann den beiden Majors und Flügeladjutanten Sulkowsky und Torres. Von den Hauptleuten Rumelsfelden und Keisinger von der Infanterie. Von dem an der Seite des Generalen der Kavallerie dienenden Kraysischen Hauptmann Lang. Von den Hauptleuten Keimisch, Mezgeri und Boith, vom General-Quartiermeisterstab, dann den Rittmeistern Rakovskiy, Sardagna und Walterkirchen. Von den Oberleutenants Gusch und Harzer, dann dem Unterleutenant Hugelmann von der Infanterie.

Die den ganzen Feldzug hindurch mit besorgerm Ruhm sich ausgezeichnete Artillerie, hat unter der Direktion des Obersten Bögner neue Gelegenheit gefunden, sich auszuzeichnen; insbesondere haben sich von dieser Branche hervorgethan; der erstbesagte Oberste, die beiden Majors Funk und Schimpf, dann der Hauptmann Perzel.

In der Nacht vom 15. auf den 16. setzte der Feind seinen Rückzug gegen Genua fort, und besetzte zu Deckung dieses Rückzuges mit der Division St. Eyre den sogenannten rothen Berg, und die Anhöhen, welche die Straße von Gavi bestreichen.

Wie der zur letzten Verfolgung des Feindes beorderte Generalmajor Karaczay einrückte, waren in allen 36 Kanonen, und über 100 Munitionskarren erobert.

So endigte sich eine von 3 Uhr des frühesten Morgens bis auf den spätesten Abend mit der seltesten-Herzhaftigkeit der Truppen beider Theile fortgesetzte Schlacht, von welcher der hohe Werth des zum glänzendsten Ruhm der k. k. und Russisch-Kais. Waffen sich geneigten Ausschlags von selbstem sich erhebt, sobald nebst dem bisher angeführten auch noch weiter erwogen wird, daß nach den von dem mit einem Truppenkorps in den Gegenden von Vosta stehenden F. W. L. Grafen v. Hadik im Hauptquartiere der Armee eingelangten Nachrichten, der Feind in einer Kombination mit allem den, was bey Novl vor sich gegangen ist, auch am 14. nach der Tags vorher unternommenen Forzierung unsrer Positionen bei Roswald die ganze griffen, die zur Vertheidigung vertheilte Mannschaft, die aller Orten den hartnäckigsten Widerstand leistete, durch die ihr überall entgegengesetzte Ueberzahl zurückdrückte, und den Obersten Strauch mit den unter ihm gestandenen Truppen zum Rückzug bis gegen Ponte Terza, den Obersten Prinz Victor Rohan hingegen mit den untergehabten Truppen den Simplon-Berg zu verlassen, und sich gegen Vato zu zurückziehen nöthigte.

Um für jede weitere Ereigniß desto zuverlässiger die angemessenen Dispositionen anordnen, und zum geschwinden Vollzug bringen zu können, fand der kommandirende General der Armee Feldmarschall Graf v. Suworow für gut, am 19. mit der Armee in das Lager bei St. Felziano zu gehen, am 20. den Marsch nach Vico fortzusetzen, und dem F. Z. M. Baron Kray mit einem Truppenkorps nach Vigevano zu beordern, um nach Umständen das Korps entweder gegen Vargo, oder gegen Ponte Terza in die nöthige Richtung zu setzen.

Vermög eines mit dem Hauptmann Lang mit eingelangten anderweiten Berichtes vom 20. August, hat nach einer eingelangten Meldung des Generalen Keim der Ritt:

Rittmeister Catowba des fünften Hussarekregiments, den Feind bei Maximo und Pagnasco angegriffen, und von diesen Posten mit Nachtheil verdrängt.

Von der Feste Tortona ist zwar der steinigste Grund der Beschleunigung der Belagerungsarbeiten sehr hinderlich, dem unerachtet wurde in der Nacht vom 15. auf den 16. in den Batterien gegen das Bastion Masetti das Geschütz eingeführt, und in den gefolgten Tagen mit der äußersten Mühe die Arbeit so betrieben, daß bereits mit der Eröffnung der dritten Parallele der Anfang geschehen ist.

Verzeichniß der todtten, blesirten, gefangenen und vermistten R. K. Generals, Stabs- und Oberoffiziers.

Der General Graf Lusignan blesirt und gefangen. — Vom Generalstab: Hauptmann Steinmez, von Erbach, Adjutant beym G. M. Graf Bellegarde; Oberlieutenant Graf Foucault, von Michael Wallis Infanterie, bey dem F. M. L. Bellegarde: Hauptmann Troyer, Oberleut. Doelga und Croissart blesirt. — Sächser Grenadiere: Oberleut. Sent, von Sztarray, blesirt; und Oberleut. Scherway von E. H. Anton, gefangen. — Weissenwolf Grenadiere: Oberleut. Knorr von Franz Kinsky, todt; Oberleut. Levenöhr von Dranien; Bayer, Unterleut. Paul, Schwaigard, von Michael Wallis; Eißelperger von Franz Kinsky, blesirt. — Schlassinati Grenadiere: Oberleutenant Baron Kofflern von Jordis, todt; Hauptmann Adler u. Schimborn, von Jordis; Brambero, und Oberleut. Bono, von Wilhelm Schröder, blesirt. — Morzin Grenadiere: Hauptmann Präloog, Oberleut. Reuland, von Klebeck, blesirt. — Paar Grenadiere: Hauptmann Wann, von Lattermann, blesirt. — Fürstenberg Infanterie: Oberleut. Richter, Münzer und Joeg blesirt. — Stuart Infanterie: Oberleut. Mohr, und Unterleut. Seconda blesirt. — Radassy Infanterie: Oberleut. Mantzest todt; Obersteut. Pertusi, Hauptmann Michalek, Bayern, Zartler, Baron Stutterheim, Oberleutenant Pohacker, Masga, Unterleut. Münzinger und Barga, Fähnrich Pontti und Grabowsky blesirt. — Wittrowsky Infanterie: Unterleut. Feiners todt; Hauptmann Kleeber; Oberleut. Rumpf und Hausleitner; Unterleut. Wobnislaud, Mayerhofer und Leut; Fähnrich Zwerger und Mitruzzi blesirt; Fähnrich Bougard gefangen. — Sztarray Infanterie: Major Marcant; Hauptmann Raglovich, Grau, Gollenhoffer und Tibad; Oberleut. Kiss, Abramovitch, Hornig und Hofmeister; Unterleut. Resnacre und Zelinsky; Fähnrich Graf Petring, Somberg und Gollenhoffer; Regimentsadjutant Verkes blesirt. Fähnrich Benning und Frohmann gefangen. — Terzi Infanterie: Oberleut. Frischberg, Ddenkirchen und Petrack todt; Hauptmann Baron Gall und Auerweck; Unterleut. Kopf, Baron Gallensfeld und Rousseau; Fähnrich Schurregg und Schönfelder blesirt; Hauptmann Graf Lichtenberg, Baron Krupp, Baron Steffante u. Waldau; Oberleut. Hessen, Grcipel und Tapp; Unterleut. Viola; Fähnrich Lichtenfeld gefangen. — Lottermann Infanterie. Oberleut. Umlauf, und Unterleut. Burmsfer todt; Oberster Baron Rüdts; Hauptmann Sommer und Füllenbaum; Unterleut. Pöstel, Poinl und Lorberau blesirt; Hauptmann Metzner und May gefangen. — Teutschmeister Infanterie: Fähnrich Führer und Andree todt; Major Margot; Hauptmann Corterer, Baron Ethal und Graf Cornet; Oberleut. Haimann, Bruder, Dobay Herwen und Renette; Unterleut. Laudenberg, Burcell, Krall, Graf Thurn, Nieder, Franz u. Imml ofz; Fähnrich Riegel und Kemulitsky blesirt; Hauptmann Nyala u. Unterleut. Grassera blesirt.

blekirt und gefangen; Unterlieut. Rickauer gefangen. — Huff Infanterie: Hauptmann Zasper und Oberlieut. Wiesenfeld todt; Major Roschly und Koseritz; Hauptmann Fleischer, Stäger und Raug; Oberlieut. Guttmaner; Unterlieut. Heinricke, Boecas doro, Donelly, Grevis und Dorn; Fähnrich Adams, Foltner, Vokorny, Schlammerstorf und Rothkirch blekirt. — Bukassovich Infanterie: Oberlieut. Nachlowlic; Unterlieut. Kollerth, und Fähnrich Alfinago todt; Oberlieut. Debeaut; Hauptmann Payerle, Hartel, Walter und Allemann; Oberlieut. Regan und Ternier; Unterlieut. Rodeniz, Eisler und Egey; Fähnrich Renner blekirt; Unterlieut. Bidahovich und Fay gefangen. — Rheul Infanterie: Oberlieut. Gruber todt; Hauptmann Reichardt, Müller, Kölbeck u. Mittermacher; Oberlieut. Paroimi und Dupsky; Unterlieut. Weynbauer und Reisinger; Fähnrich Sigalla, Kreizer und Dewary blekirt. — Gintay Infanterie: Oberster Postrehowath, Hauptmann Potorniy, Androssy und Rezy; Oberlieut. Schotischovich; Unterlieut. Bobiz, Zachag, Rüb sel, Koloh, Schiffmann und Haitter; Fähnrich Weeray, Zamboly und Dreich blekirt. — Dgulliner: Hauptmann Romola, Kedic und Schrauff; Oberlieut. Terbifovich, Mandich, Gostob, Lang und Ezermele; Unterlieut. Rossanowich und Kranowich; Fähnrich Kummerhofer und Petrovich blekirt; Hauptmann Bukowich; Unterlieut. Rendulich gefangen. — Szuiner: Fähnrich Maras todt; Hauptmann Baron Rossich; Oberlieut. Raglan; Unterlieut. Radoschan blekirt. — Lobkowitz Dragoner: Oberlieut. Suchanek blekirt. — Hussaren Regiment Nr. 5. Major Steingraber blekirt; Oberlieut. Horwath gefangen. — E. H. Joseph Jussaren: Major Dobay; Oberlieut. Baton Lufinsky und Simonni blekirt. — E. H. Johann Dragoner: Rittmeister Huttern, und Oberlieutenant Berszowiz blekirt.

Nach dem aus dem Hauptquartiere Klotten unterm 18. Aug. eingelangten Nachrichten, hat der Feind am 14. mit Tages-Anbruch die ganze Stellung des Generalen Jellachich an der Sill, und jene des F. W. L. Hoge vor Zürich, mit vieler Hitze angegriffen, und, da er mit Verlust zurückgeschlagen wurde, diesen Angriff mehrmal, aber immer fruchtlos wiederholt, und sich hierauf bei Zürich wieder in seine vorige Stellung zurückgezogen; ingegen gelang es beim Generalen Jellachich einer feindlichen Truppen Abtheilung, das zur Erhaltung der Kommunikation mit seiner Stellung, und mit dem Kanton Schwyz aufgestellt gewese Bataillon zurückzudrücken, Zastberg, den Koggensteig und Einsiedl zu besetzen, wodurch auch der General Jellachich sich auf den Ehelberg zurückzuziehen genöthiget war.

Am 15. und 16. wurde der General Jellachich vom Feinde neuerdings, und zwar mit einer solchen überwiegenden Macht angegriffen, daß er sich an die Linth zurückziehen mußte, da auch der im Kanton Schwyz detaichirte Major Erwös, von einer feindlichen Uebermacht aus Schwyz verdrängt wurde.

Diese feindliche Unternehmung veranlaßte bei Sr. Königl. Hoheit den Entschluß, am 17. mit der Armee über die Aar bey Deitingen zu gehen, es hinderte aber die hohe Anschwellung des Flusses, und die von daher entstandene Unmöglichkeit einer Brückenschlagung an diesem Tag den Uebergang, wo inzwischen, nach den anderweitigen Befehlen Sr. Königl. Hoheit, der F. W. L. Hoge alsogleich 9 Bataillons detaichirte, um dem Generalen Jellachich die nöthige Unterstützung zu geben, und den Feind aus den besetzten Orten wieder zu verdrängen.